

# WireTEX

**RETTUNG TRADITIONELLEN WISSENS VON QUALIFIZIERTEN TEXTILARBEITERN**

## **UNTERSTÜTZENDE DOKUMENTATION FÜR DEN 2. PODCAST**

Ergänzende Dokumentation für Ergebnis 2 - Erstellung von Video-Schulungsmaterial.

Peggy Wunderlich

Texulting GmbH



**texulting**

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

WIRETEX Consortium Partners. All rights reserved. All trademarks and other rights on third party products mentioned in this document are acknowledged and owned by the respective holders.

*All educational materials provided, including videos, podcasts, and teaching resources, are made available under the **Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY 4.0)**.*



Co-funded by  
the European Union

Projektdauer: 01. 10. 2023 – 31.09. 2024

2023 n° 2023-1-DE02-KA210-VET-000156023



Co-funded by  
the European Union



**texulting**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Einführung.....	5
Entwicklung der ersten Stickmaschinen.....	7
Aufkommen des Maschinenstickens im 19. Jahrhundert.....	8
Ausgewählte Stiche der Stickerei .....	9
Sticktechniken und -varianten .....	11
Weitere Informationen.....	17



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, willkommen im Wissensdatenbank-Dokument zum 2. Podcast. Jeder von uns erstellte Podcast hat ein unterstützendes Dokument, um die im Podcast-Video genannten Themen weiter zu erklären und zu erläutern.

Als Leser sind Sie eingeladen, den Podcast anzuhören und in diesem Dokument nach wichtigen Informationen zu suchen, die mit dem Thema des Podcasts zusammenhängen. Darin werden wir uns auf einige grundlegende Terminologien konzentrieren und einige im 2. Podcast erwähnte Verfahren und Fähigkeiten besser erklären. In diesem Dokument finden Sie auch einige interessante Links und Websites, die Ihnen helfen, das Thema weiter zu erkunden.

Um weiter zu erklären, wie Sie dieses Dokument navigieren können:

Das Podcast-Video ist auf dem YouTube-Kanal WiReTex und der Udemy-Plattform verfügbar. Dies erleichtert das Verfolgen des Podcasts. Am Ende jedes Kapitels werden externe Links bereitgestellt, um das Interesse an bestimmten Themen weiter zu erkunden und zu erweitern. Links bieten interessante Beispiele aus den im 2. Podcast vorgestellten Bereichen.

## Einführung

Der 2. Podcast konzentriert sich auf die Präsentation des Stickens im Unternehmen Modespitze Plauen GmbH . Dieses Unternehmen befindet sich in Plauen.

Der Ursprung der Plauener Spitze war die Veredlung glatter Baumwollstoffe mittels Plattstich-Stickerei, die Anfang des 19. Jahrhunderts einsetzte. Später wurde auch Tüll bestickt. Das Bestreben den Stickgrund vollständig zu entfernen, führte zur Erfindung der Ätztspitze (auch als Luftspitze bezeichnet). Das Verfahren zur Herstellung von Ätztspitze wurde etwa zeitgleich in St. Gallen (Schweiz) und in Plauen entwickelt. Die Plauener Luftspitze wurde erstmals 1882 von dem Sticker Gottfried Prager in der Stickerei Anton Falke hergestellt, nachdem sie von Bruno und Anton Falke entwickelt worden war. Doch erst die Einführung der Schiffchenstickmaschine im Jahre 1883 beschleunigte die maschinelle Herstellung von Tüll- und Ätztspitze. Die verschiedenen Arten der in der Region hergestellten Spitzen wurden nach 1900 unter der Bezeichnung Plauener Spitze vertrieben. Die Erzeugnisse erhielten im Jahr 1900 einen Grand Prix auf der Weltausstellung in Paris und sind seitdem weltweit bekannt.

Die Spitzenfabrikation ermöglichte den Aufstieg der Stadt Plauen zu einer der großen Städte in Sachsen. Nach schweren Krisen in den 1920er und 1990er Jahren wird die Spitzenherstellung von kleinen Firmen noch heute betrieben. Hauptprodukte der Branche sind Raumtextilien (Gardinen, Tischwäsche), Brautkleider und Accessoires für die Damenober- und -unterbekleidung (Dessous). Zunehmend werden Stickverfahren auch zur Herstellung von Spezialtextilien eingesetzt.

## Die Geschichte der Stickerei

Das Stickern ist eine beliebte Art, um Kleidung mehr Individualität zu verleihen und Textilien zu veredeln. Grundmaterialien wie Leder oder Stoff werden dabei durch Aufnähen oder Durchziehen der Garnfäden kunstvoll verziert. In allen Kulturen und Religionen der Welt findet man Stickereien. Die Motive reichen von einfachen kleinen Mustern und Blumen über Alltagsszenen bis hin zu aufwendigen Bildern wie Geburten, Hochzeiten oder sogar den Tod. Manche Stickereien sind einfach gehalten, andere sehr fantasie reich und detailgetreu.

## Die Anfänge der Stickerei

Das Stickereihandwerk schaut auf eine lange Geschichte zurück. So belegen Funde, dass es schon 5000 v. Chr. bestickte Kleidungsstücke in den verschiedensten Regionen wie Ägypten, China und Südamerika gab. Eine Ursprungsregion für das Stickern lässt sich dabei nicht herausfiltern. In den Anfängen der Stickerei wurden zunächst geometrische Figuren gestickt. Erst später wurden Kleidungsstücke und Gegenstände mit figürlichen Darstellungen und ganzen Bildern verschönert. Zur Veredlung kamen außerdem Goldfäden, Bänder und Perlen zum Einsatz. Das Verzieren von Kleidung gewann schnell an Beliebtheit. Edle Stickereien befanden sich auf den Gewändern und Mänteln von römischen Konsuln, Tribunen und Kaisern. Auch Klöster pflegten im Mittelalter die Stickerei, um liturgische Gewänder herzustellen oder in Kirchenräumen verwendete Textilien zu veredeln. Bestickte Stoffe galten dabei stets als Zeichen des Wohlstands, da das Stickern viel Zeit und Geld kostete. Aus diesem Grund war dieses Handwerk ein Privileg, das der wohlhabenden Bevölkerung vorbehalten war oder für religiöse Zwecke diente. Adelige Frauen lernten bereits in ihrer Kindheit die Erstellung möglichst schöner Textilverzierungen.

### Insight

#### Historische Stickmuster

→ <https://www.altefaeden.at/historische-stickerei>



Erlerne die Kunst der mittelalterlichen Stickerei! Mit meinen **digitalen PDF-Anleitungen** kannst du selbst als Stick-Anfänger ganz einfach historische Sticktechniken ausprobieren – und das alles mit originalen Motiven und Mustern aus der Zeit!

## Entwicklung der ersten Stickmaschinen

Die Stickerei gewann im Laufe der Zeit zunehmend an Bedeutung. Angesichts der großen Nachfrage versuchten Erfinder, das zeitaufwendige Handsticken durch Maschinen zu vereinfachen. Besonders die industrielle Revolution veränderte die Textiltechnologien von Grund auf. Das betraf nicht nur das Nähen, sondern auch das Sticken. Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelten die Schweizer Franz Rittmeyer und Anton Vogler die allererste mechanische Stickmaschine, welche den Faden durch ein vertikal gespanntes Stoffteil hin und her zog und auf diese Weise das Handsticken nachahmte. Die Maschine arbeitete dabei nach demselben Grundprinzip wie moderne Stickmaschinen. Während der Stoff bewegt wird, sticht die Nadel immer an denselben Punkt. Die Bewegung des Stoffes wurde dabei durch einen sogenannten Pantographen gesteuert.

Etwas zur gleichen Zeit erfand der Schweizer Isak Groebli die erste Großstickmaschine, die sogenannte Schifflimaschine. Diese verband die Techniken der Großwebstühle mit denen der Nähmaschinen und arbeitete mit einem Ober- und Unterfaden. Der Vorteil war, dass beide Fäden auf Spulen abgerollt wurden, wodurch das mühselige Einfädeln wie bei der Handstickmaschine entfiel. Auch hier wurde die Stoffbewegung durch einen Pantographen gesteuert. Doch diese beiden Erfindungen waren erst der Anfang. Ebenso wie die Nähmaschinen entwickelten sich auch die Stickmaschinen ständig weiter. Die fortschrittlicheren Stickmaschinen arbeiteten mit vielen Nadeln gleichzeitig und beschleunigten das Sticken enorm. Schon bald bildete sich ein neuer Zweig in der Textilverarbeitung: das industrielle Sticken.

### Insight

Was ist Schiffli Stickerei? Wie werden Vintage Bänder mittels Schiffli Maschinen Stickerei hergestellt? <https://anbelladesigns.com/de/schiffli-stickerei>

Schiffli-Maschinenstickerei erhielt ihren Namen von dem Wort "Schiff" in Schweizerdeutsch, das sich auf die Form der kleinen Behälter in der die Spulen der Stickmaschine sitzen bezieht. Die 1863 von Isak Gröbli entwickelte Schiffli-Maschine begann ihre Blütezeit zwischen Ende 1800 und Anfang 1900, als sich die St. Galler Stickerei in der Welt der Stickerei einen Namen machte. Davor wurde die Stickerei hauptsächlich per Hand hergestellt, was viel Arbeitsaufwand erforderte, um große Mengen zu erreichen. Die Maschinenstickerei brachte eine Industrie hervor, die die Produktionsmöglichkeiten für Luxusstickereien auf ein Niveau brachte, das mit der Handstickerei unmöglich zu erreichen war. Mit der Zeit entwickelte sich Anbella Designs um damit hochqualitative Vintage Bänder und Spitzen herzustellen.



## Aufkommen des Maschinenstickens im 19. Jahrhundert

### St. Galler Stickerei-Muster: Mittelfeines rundes Sujet

Schweizer Textilkauflleute aus St. Gallen lernten um 1751 in Lyon das Handsticken von türkischen Frauen. Über Sticklehrerinnen wurde im Nordosten der Schweiz und ab 1763 auch in Vorarlberg dieses Handwerk verbreitet. 1828 wurde von Josua Heilmann aus Mülhausen eine Handstickmaschine entwickelt, die eine doppelspitzige Nadel ganz durch ein Gewebe und an einer anderen Stelle wieder zurückführt. Es entstand die St. Galler Stickerei als weltweit erfolgreiches Exportprodukt, mit Saurer als wichtigstem Stickmaschinenproduzent des späten 19. Jahrhunderts. 1863 wurden die Kettenstickmaschine und die Schifflistickmaschine erfunden. Ab 1880 wurden diese Maschinen in Sachsen von der Vogtländischen Maschinenfabrik in Plauen und von Betrieben in Chemnitz weiterentwickelt.

In Großbritannien wurde Sticken im Zuge der Arts-and-Crafts-Bewegung wieder populär, unter anderem gründete Victoria Welby 1872 die heutige Royal School of Needlework.

Elektromotor und Lochkartensteuerung führten 1898 zum dritten und letzten Schritt in der Entwicklung der Stickmaschinen, die sogenannten Stickautomaten. Dies waren Schifflistickmaschinen, die nicht mehr mit Pantographen, sondern über Lochkarten gesteuert wurden. Heutige Stickmaschinen verwenden noch dasselbe Prinzip, jedoch kommen anstelle der Lochkarten Computer zum Einsatz.

Ein Meilenstein in der Geschichte der Stickerei ist das Jahr 1913, als es der Firma Saurer in Arbon gelang, eine Stickmaschine zu erstellen, die 100 Stiche in der Minute schaffte und dabei Stickereien in hoher Qualität herstellte. Für damals eine Besonderheit. Die Stickmaschinen von heute sind elektronisch gesteuert und leisten wesentlich mehr. Bis zu 1400 Stiche in der Minute sind durch Hochleistungs-Stickmaschinen möglich. Neben den computergesteuerten Stickmaschinen wird oftmals zusätzlich eine Punchsoftware eingesetzt. Durch diese können verschiedenste Motive detailgenau umgesetzt werden. Von einfachen Logos bis hin zu komplexen Verzierungen ist alles möglich. Auf diese Weise entstehen einmalige Textilien und hochwertige und strapazierfähige Werbeträger. Beispielsweise lassen Unternehmen ihre Kleidung mit ihrem Logo besticken, aber auch im privaten Bereich erfreut sich das Sticken großer Beliebtheit. Vor allem Frauen betrachten dieses Handwerk als angenehmen Zeitvertreib, bei dem sie sich entspannen können und gleichzeitig kleine Stick-Kunstwerke schaffen.



## Ausgewählte Stiche der Stickerei

Name	Synonyme	Beschreibung
<u>Bayeux-Stich</u>		Eine Form des Überfangstichs, die insbesondere zum Füllen von Flächen verwendet wird. Ein anderer Überfangstich ist etwa der Klosterstich.
<u>Festonstich</u>	Languettenstich, Schlingstich	Stich aus Schlingen zur Randverwahrung
Gobelinstich	Halber Kreuzstich	Mit der sehr einfachen Sticktechnik wird das Motivfeld auf dem Trägermaterial vollständig bestickt, mit immer in der gleichen Richtung verlaufenden diagonalen Überspannungen der Fadenkreuze.
<u>Hexenstich</u>		Zierstich zum Befestigen von offenen Kanten ( <u>Säumen</u> )
Holbeinstich <sup>[19]</sup>		
<u>Kettenstich</u>	Kettstich	Die <u>Nadel</u> sticht hierbei neben der Ausstichstelle ein und bildet so eine <u>Schlinge</u> . Diese wird um die neue Ausstichstelle gelegt.
<u>Kreuzstich</u>		Bei dieser Technik werden kleine Kreuze auf einen zählbaren Stoff gestickt. Dabei wird zuerst ein schräger Stich gemacht, dann darüber ein zweiter in einem <u>Winkel</u> von 90 Grad dazu. Gobelinstich und Webstich sind Abwandlungen des Kreuzstiches.
<u>Petitpoint-Stich</u>		Ermöglicht sehr zarte, mosaikartige Bildnerei, nur mit Seidenfäden ausgeführt
<u>Plattstich</u>		Füllstich
<u>Steppstich</u>		Auf der unteren Seite des Stoffes wird ein langer Stich gemacht, auf der oberen Seite um die Hälfte der Ausdehnung desselben wieder zurückgegriffen, so dass

		auf der unteren Seite jeder Stich doppelt so lang ist wie oben. In umgekehrter Anwendung entsteht der <u>Stielstich</u> .
<u>Stielstich</u>		Zierstich, der bei mehreren Stichen eine Linie ergibt, die wie ein Stiel aussieht
<u>Vorstich</u>		Eine in einer Richtung ausgeführte Vorstichnaht sieht aus wie eine gestrichelte Linie

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sticken>



Co-funded by  
the European Union



ZVEZA TEKSTILCEV SLOVENIJE

**texulting**

## Sticktechniken und -varianten

Sticktechniken lassen sich auf verschiedene Weisen systematisieren. Sie können nach der Art des Grundgewebes unterschieden werden, dann spricht man etwa von Leinen-, Seiden-, Tüll- oder Straminstickerei. Nach der Art des aufgestickten Materials spricht man beispielsweise von Woll-, Baumwoll-, Gold-, Stroh- oder Perlenstickerei.

### **Ajour-Stickerei**

Eine Stickerei, bei der mit einem Faden locker gewebte Stofffäden zusammengezogen werden, dabei entstehen Durchbrüche. Die Ränder müssen nicht versäubert werden, da die Durchbrüche nur durch das Zusammenziehen der Fäden erreicht werden. Mit unterschiedlichen Stichvariationen erreicht man unterschiedliche Arten von Durchbrüchen, die dann noch mit weiteren Spitzenstichen gefüllt werden können. Berühmte Beispiele dieser Stickerei waren die Dresdner Spitze und die Ayrshire Stickerei aus Schottland.

### **Bargello**

Eine die gesamte Fläche bedeckende Stickerei, bei der die Stiche parallel zum Fadenlauf über zwei bis fünf Querfäden geführt werden. Durch leichtes Versetzen der Stiche entstehen abstrakte Zickzack- oder Kurvenmuster. Älteste nachweisbare Anwendung auf Stühlen des 17. Jahrhunderts im Besitz des Museo nazionale del Bargello, nach dem die Technik auch benannt ist.

### **Buntstickerei**

Stickerei mit buntem Garn, sie kann entweder auf einen dichten Grund wie Leinwand, Tuch, Seide, Leder, oder auf Kanevas, aus Hanf, Leinen, Baumwolle, oder auch Seide aufgesetzt sein. Wird in Abgrenzung zu Weißstickerei verwendet.

### **Federkielstickerei**

Stickerei auf Leder mit den gespaltenen Kielen der Oberschwanzfedern des Pfaues.

### **Gobelinstickerei**

Die Gobelinstickerei ist ein Imitat der Bildwirkerei. Beim Gobelin-Sticken werden die Fadenkreuze des Trägermaterials mit farbigem Stickgarn diagonal überstickt. Der Charakter des Bildes wird bestimmt durch das geschickte stichweise Zusammensetzen mit wenigen Farbtönen. Für Wandbilder, für Kissen und andere dekorative Handarbeiten wird in der Regel spezielles Stramingewebe mit Tapissier-Stickgarn aus reiner Schurwolle bestickt.

### **Kelimstickerei**

Der Kelimstich und seine Abwandlung, der Stengelstich, bilden Muster, die wie gestrickt aussehen. Das Kelimstichmuster weist waagerechte Rippen auf; die vom Stengelstich sind senkrecht. Beide Muster setzen sich aus Reihen diagonalen Stiche zusammen, wobei in jeder zweiten Reihe die Stiche entgegengesetzt verlaufen. Beim Stengelstich werden zwischen den Kelimstichreihen Rückstiche gearbeitet. Beide Stiche eignen sich für große und kleine Musterbereiche.

**Perlenstickerei**

Zwischen den Einstichen werden kleine Perlen aufgefädelt und somit aufgestickt.

**Tambourstickerei/Kurbelstickerei**

Es wird nicht mit der Nähnadel, sondern mit dem Häkelhaken ausgeführt.

**Zmijanje-Stickerei**

Von hinten ausgeführter Stil von Stickmustern aus Bosnien und Herzegowina

**Nützliche Links:**

<https://www.schaustickerei-plauen.de>

Ein Beispiel für die Herstellung der „Plauener Spitze“

<https://www.mode-spitze.de/plauener-spitze-entsteht/>

<https://www.mode-spitze.de/wie-entsteht-eine-klassische-plauener-spitzendecke/>

# Herstellung einer Tisch-Sets mit Bildern der Texulting GmbH

<https://www.mode-spitze.de/wie-entsteht-eine-klassische-plauener-spitzendecke/>

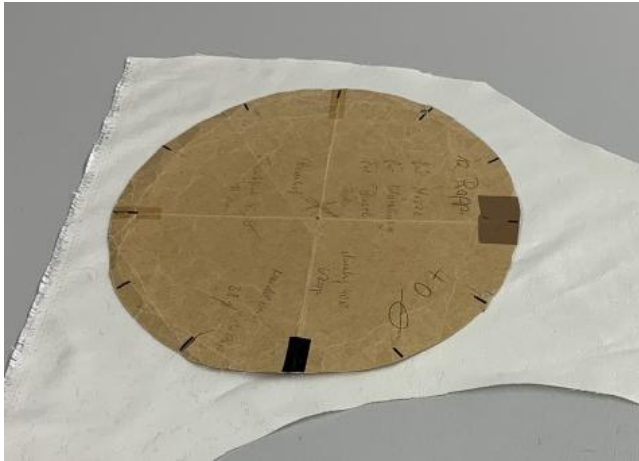


Abbildung 1: Aufzeichnung des Rapports. Das Foto ist Eigentum von Texulting GmbH.



Abbildung 2: Feststecken der Stickerei mit Nadeln. Das Foto ist Eigentum von Texulting GmbH.



Abbildung 3: Nachdem die Stickerei auf dem Gewebe festgesteckt wurde, wird das Papier entfernt und gebügelt, damit alles glatt ist vor dem Annähen. Das Foto ist Eigentum von Textulting GmbH.



Abbildung 4: Festnähen der Stickerei und der Untergrund wird mit einem scharfen Messer zurechtgeschnitten. Das Foto ist Eigentum von Texulting GmbH.



Abbildung 5: Abschneiden der Fäden vom Nähen. Das Foto ist Eigentum von Texulting GmbH.



Abbildung 6: Fertigstellen des Deckchen. Das Foto ist Eigentum von Texulting GmbH.



Abbildung 7: Messer für Trennen von Stickereibordüren. Das Foto ist Eigentum von Texulting GmbH.



Abbildung 8: Produktbeispiele. Das Foto ist Eigentum von Texulting GmbH.



## Weitere Informationen

- Stickereimuseum Ennigerloh
- Stickereimuseum Oberhundem – Privatmuseum der Familie Steinacker
- Stickereimuseum – Schaustickerei Plauen
- Stickmaschinenausstellung des Saurer-Museums, Arbon
- Museum of Korean Embroidery in Seoul
- <https://trc-leiden.nl/trc-needles/organisations-and-movements/educational-institutes/royal-school-of-needlework>